

# Informationen der Gemeinderatsfraktion der Freien Wählergruppe 'Bayerisches Meran'

Zur Gemeinderatssitzung 2019/2 vom 15. Mai 2019

Der Gemeinderat war bis auf die entschuldigenden Gemeinderäte Anton Saurer und Gabriele Lang-Kröll komplett.

Die Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 21.02.2018 erfolgte einstimmig mit 7:0 Stimmen.

Der Bauantrag von Ludwig und Marianne Utz zur Errichtung eines Balkons und Anbau eines Wintergartens in Gleißenberg wurde ohne Diskussion einstimmig genehmigt. Auch der Bauantrag von Sven Kübler aus Ried auf Errichtung eines Holzschuppens im Baugebiet 'Am Bühl' wurde nach Diskussion einstimmig genehmigt. Siegfried Seidl hinterfragte hier bei der Verwaltung, ob in den Plänen eingetragene Schraffierung ein Naturschutzgebiet bedeute? Das sei dem Bauherrn bei Erwerb des Grundstücks nicht bekannt gewesen. Lt. Amtsrat Plötz stimme dies mit dem Schutzgebiet zwar prinzipiell von früher, aber mittlerweile ist es kein Schutzgebiet mehr. In den Plänen wurde jedoch die Schraffierung nicht entfernt. Es bestehe kein Hindernis zum Bauen ('kein Problem').

Diskutiert wurde die Errichtung einer Straßenlaterne im Ortsteil Hofmühle. Die im Antrag angegebene Position sei lt. Bgm. Christl bisher nur vorläufig und werde mit den Anliegern noch abstimmt. Zum anderen werde eine Solarlaterne errichtet, da eine normale Straßenlaterne zusätzlich einen Verteilerkasten und Zuleitung vom Dorf her bedeuten würde. Lt. Bayernwerk gibt es für Solarleuchten gute Erfahrungen – auch in den Wintermonaten. Die Kosten belaufen sich auf 2.784,60 €. Gleich zwei Straßenlampen zum Preis von 3.647,45 € werden durch das Bayernwerk am zu sanierenden Fußweg 'Am Sportplatz' vom alten Sportplatz zum Sportheim aufgestellt. Auf Nachfrage von Siegfried Seidl, ob nicht auch eine Lampe in der Ecke gereicht hätte, berichtete Bgm Christl, daß die Fachstelle zwei Lampen vorschlägt und die Lichtkegel an Gehwege angepasst sind. Bei Maßnahmen wurden jeweils einstimmig genehmigt.

Einstimmig auch das Abstimmungsergebnis zur Vereinbarung zwischen der Gemeinde Gleißenberg und der TG Gleißenberg II zur Sanierung des Sportplatzweges. Diese letzte Maßnahme der Dorferneuerung wird mit 61% gefördert, Bauträger ist allerdings die Gemeinde. Die voraussichtlichen Kosten lt. Ingenieurbüro belaufen sich auf ca. 66.640 €. Der Beschluss der Vorstandschaft der Dorferneuerung dazu lag bereits vor. Im Anschluss wurde auch gleich die Vergabe der Maßnahme beschlossen. Der günstigste der vier Anbieter war die Fa. Weindl Bau Armschwang mit 57.636,70 €, was ca. 9.000 € unter der Schätzung liegt. Die Ausführung erfolgt ähnlich dem 'Gschwander Fußweg' mit Pflasterung eingefasst von jeweils einem Einzeiler. Lt. Christl wird der Eigentümer der angrenzenden Wiese die Zaunanlage nicht mehr errichten. Der Gemeinderat stimmte dem einstimmig zu und ermächtigte Bgm. Christl zugleich die Auftragsvergabe nach Zustimmung der TG Gleißenberg II zum Submissionsergebnis zu vergeben, um Zeit zu sparen. Der Eigenanteil der Gemeinde wird dabei bei ca. 25.000 € liegen.

Für intensive Diskussion sorgte anschließend der Tagesordnungspunkt 'Erschließungsbeiträge für Altstrassen' wobei es im Falle Gleißenbergs aktuell konkret um die Sanierung des Spindlweges in Ried ging. Grundlage ist eine Initiative der Freien Wähler in der Bayrischen Regierung. Nach der Abschaffung der

Straßenausbaubeitragssatzung soll eine geplante Gesetzesänderung den Kommunen die Möglichkeit geben selber zu entscheiden ob sie Altanlagen bis zum Stichtag 31. März 2021 noch fertigstellen und auf die Bürger gem. Erschließungsbeitragssatzung noch abrechnen oder nicht. Altanlagen sind Straßen, deren erstmalige technische Herstellung ('Erschließung') bereits 25 Jahre zurück liegt oder die bisher noch gar nicht erstmalig erschlossen wurden wie z.B. der Spindweg. Kriterien für die erstmalige Herstellung sind zum Beispiel Wasserführung und Entwässerung. Neben dem Spindweg wären dies im Gemeindegebiet Gleißenberg noch zahlreiche andere Ortsstraßen wie zum Beispiel die Bergstraße. Allerdings ist die Finanzierung der Maßnahmen seitens der Staatsregierung noch nicht beschlossen und gesichert. Das ist auch der Hauptkritikpunkt der FWBM an diesem Beschlussvorschlag. Siegfried Seidl argumentierte wie folgt: Zum einen rechnen die betroffenen Anlieger mit der Zahlung, da diese vor der Maßnahme angekündigt war. Zum anderen ist bis zum Stichtag noch ausreichend Zeit und erst die Gegenfinanzierung der Maßnahme durch den Staat abzuwarten, denn der geplante Topf von 150 Mio. € erscheint für die Vielzahl noch zu realisierender Maßnahmen schlicht viel zu gering. Zwar möchten auch die FWBM die Bürger nicht unnötig belasten, aber solange die Finanzierung nicht gesichert sei, könne man noch warten mit einem Grundsatzbeschluss. Außerdem gebe es keine Auflistung aller betroffenen Straßen. Die überwiegende Mehrheit des Gemeinderates sah dies aber anders (O-Ton eines Gemeinderates: wir können es uns leisten!) und stimmt mit 6:1 Stimmen dafür keine Kosten für Altanlagen zu erheben, die mindestens 25 Jahre zurückliegen. Gemeinderat Siegfried Seidl stimmte namentlich dagegen.

Einstimmig beschlossen wurde dann die Ausstattung der Mehrzweckhalle wieder mit notwendigen Materialien zu ergänzen. Basis dafür bildete eine vom Sportverein unter der Federführung von Birgit Daschner erstellten Bedarfsliste mit insgesamt ca. 5400 €. Der Gemeinderat genehmigte vorerst nur die notwendigen Ersatzbeschaffungen wie Turnmatten, Mattenwagen und seilen in Höhe von ca. 3.215 €. Die weiteren ergänzenden Anschaffungen sollen dann im Rahmen des Kindergartenneubaus stattfinden. Zur Abwicklung sollen sowohl die Gemeinde als auch der Sportverein parallel Angebote einholen. Die Beschaffung erfolgt dann beim günstigsten Anbieter.

Einstimmig genehmigt wurde der Zuschussantrag des Schützenvereins 1911 Gleißenberg über 500 € für das in diesem Jahr stattfindende Gemeindepreisschießen.

Mit der Gegenstimme des Rechnungsprüfungsausschussvorsitzenden Siegfried Seidl mit 6:1 Stimmen genehmigt wurde im Folgenden der Bericht der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 2017. Der Rechnungsprüfungsausschuss mit den Mitgliedern Seidl Siegfried, Anton Pfeifer und Wolfgang Bierl hatte umfangreich vor allem die Umsetzung der Gemeinderatsbeschlüsse und der Investitionsplanungen der letzten Jahre überprüft. Die Gemeinde muss dazu jeweils einzeln Stellung nehmen. Seidl zeigte sich enttäuscht über den Inhalt und die Aussagen der einzelnen Stellungnahmen wie zum Beispiel zum fehlenden Vertrag für Mäharbeiten, der Vergabe und Abrechnung der Erschließung des Spindweges, der Dorferneuerungsmaßnahmen Dorfplatz, dem Baugebiet Alter schulplatz, dem Digitalen Kanalkataster und der Homepage der Gemeinde.

Unter Informationen des Bürgermeisters berichtete dieser über die unbefriedigende Situation mit dem Start der Brückensanierung über die Staatstrasse 1234 sowie den Protesten von Elternseite aus der Böhmerwaldsiedlung wegen der daraus resultierenden Änderungen der Schulbusverbindungen.

Im Folgenden umfangreichen Nichtöffentlichen Teil standen mehrere Kaufverträge, sowie Vergaben auf der Tagesordnung..

V.i.S.d.P. Siegfried Seidl